

Après-Ski Party des Burschenvereins

Super Stimmung und volle „Ski-Hütte“ – Organisatoren vollauf zufrieden

Illkofen. (ck) „Après Ski ist einmal im Jahr“ oder „Schatzi, schenk mir ein Foto“ schallt es im Winter aus fast jeder Hütte in den Alpen, vor allem aus den Party-Hochburgen. Doch wer wird denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Der Burschenverein Illkofen mit Mädchengruppe in Kooperation mit dem Skiclub lud zu einer zünftigen Après-Ski Party auf die Terrasse des Vereinsheims Illkofen. Winter, Raureif und Hüttenzauber – die Party übertraf alle Erwartungen.

Fleißige Hände hatten das Areal mit wärmenden Tonnen und Feuerstellen in eine Winterlandschaft verwandelt und die Terrasse hatte den Flair einer lauschigen Skihütte. Dazu trugen auch die übrigen Skier bei, mit denen man die Wände dekoriert hatte. Dem Anlass entsprechend hatten sich die Besucher in wetterfeste Kleidung gewandert. Für die richtige Stimmung sorgten die angesagten Après-Ski-Hits. Besonders gut schmeckte bei recht eisigen Temperaturen der Glühwein. Aber Skifahrer sind ja Kälte gewohnt und so hielt sich ein Großteil der Besucher auch gerne draußen auf, zumal man hier am Lagerfeuer ganz romantisch Knacker und Stockbrot rösten konnte. Zur weiteren Stärkung gab es Omas Kartoffelsuppe mit Wiener aus dem Kessel.

Die Terrasse der „Hütte“ hatte man ein eine lauschige Skihütte mit großer Bar verwandelt. Ob Skihaserl oder City-Girl, Tiefschneewedler oder Kamikaze-Rodler und sol-



Das machte Spaß: Knacker und Stockbrot über dem Lagerfeuer rösten.

(Foto: Kroschinski)

che, die es gern werden wollen, waren begeistert.

Die beiden3 Vorsitzenden des Burschenvereins, Thomas Voggesberger und Stefan Grundner, waren zufrieden und mächtig stolz, dass man in Kooperation mit dem Skiclub Illkofen den Geschmack der Gäste getroffen hatte. Man merkte zudem, dass viele Urlaub hatten,

denn obwohl die Après-Ski-Party am Donnerstagabend stieg, war die Hütte brechend voll und alle Besucher bestens gelaunt. Während die Mitglieder von Burschenverein und Skiclub alle Hände voll zu tun hatten am Suppenkessel, am Ausschank und an der Bar, war der eigens engagierte Sicherheitsdienst glatt arbeitslos.